Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 1 (1994)

Heft: 7

Artikel: "Wie ein reines scharfes Schwert" : St. Galler Bläserquintett spielt Carl Nielsen und György Ligeti

Autor: Tüllmann, Christoph

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-883988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Wie ein reines scharfes Schwert»

St.Galler Bläserquintett spielt Carl Niesen und György Ligeti

Am 3. Oktober führt das St.Galler Bläserquintett je ein Werk des skandinavischen Komponisten Carl Nielsen und dem ungarischen Zeitgenossen György Ligeti in der Tonhalle auf.

Anschliessend findet eine Lesung aus der deutschen Erstausgabe «Meine fünische Kindheit» von Carl Nielsen statt.

Carl Nielsen (1865 - 1931) gilt neben dem finnischen Komponisten Jean Sibelius wohl als der bedeutenste skandinavische Komponist der Jahrhundertwende. Im Gegensatz zu Sibelius blieb aber Nielsens Kunst bis über den Zweiten Weltkrieg hinaus in ihrer Wirkung auf den skandinavischen Raum beschränkt. Den Weg in unsere Konzertsäle finden am ehesten die 4. Sinfonie, *Das Unauslöschliche*, sowie das Flötenkonzert. Nicht zuletzt war es auch das Verdienst Leonard Bernsteins, der sich lebenslang als Dirigent für das sinfonische Werk Carl Nielsens eingesetzt hat, für die Verbreitung zu wirken.

Nielsen vollbringt in der Abkehr vom romantischen Ideal der unendlichen Melodie, in seiner Hinwendung zu streng diatonischer Melodik, modaler Tonalität und einer bis zur Polytonalität entwickelten Harmonik die Vereinigung zweier wesentlicher Elemente seiner Tradition: Dem nationalen Ton mit individueller, persönlicher Charakteristik. Nielsens eigener Prämisse zufolge ging es ihm darum, Musik zu komponieren «wie ein reines scharfes Schwert, schneidend und leicht fasslich.»

Das Bläserquintett op. 43

Das dreisätzige Bläserquintett, komponiert im Jahre 1922, gehört heute zu den beliebtesten und meistgespielten Werken aus dem Oeuvre Nielsens; jedes einigermassen renommierte Bläserquintett hält diese Komposition in ihrem Repertoire. Entstanden ist die Idee zu diesem Quintett anlässlich einer Probe des Kopenhagener Bläserquintetts, zu dessen Mitgliedern Nielsen engen Kontakt pflegte. So schrieb er später für den Flötisten sein Flötenkonzert, für den Klarinettisten das Klarinettenkonzert - wahrscheinlich sein persönlichstes Werk.

Den ausgedehntesten, dritten Satz des Quintetts, eine kunstvolle Folge von Variationen mit wechselndem Instrumentarium, kommentiert der Komponist (in seiner üblichen zurückhaltenden Art, in welcher er von sich selbst in der dritten Person spricht!): «Hier war der Komponist bestrebt, die Charaktere der verschiedenen Instrumente wiederzugeben. Hier plaudert gleichzeitig jeder mit jedem, da spricht jeder für sich selbst. Das Thema dieser Variation ist eine von C.N.'s eigenen Hymnen, und sie bildet hier die Basis zu einer Reihe von fröhlichen, barocken, elegischen oder ernsten Variationen, die im Thema mit all seiner Einfachheit und stilvollstem Ausdruck kulminieren.»

Carl Nielson in jungen Jahren vor dem Handschrift-Manuskript von der Sinfonie «Das Unauslöschliche»

Meine fünische Kindheit

1927 verfasste Carl Nielsen seine Kindheitserinnerungen *Meine fünische Kindheit*. Im Wesentlichen umfasst das Buch den Zeitraum von den ersten Eindrücken bis hin zum Eintritt ins Konservatorium. Das in jeder Hinsicht erstaunliche Buch - in den letzten Lebensjahren verfasst - beschreibt die *armen Jahre*; weit darüber hinaus nur ein persönliches Dokument der eigenen Erlebnisse und Eindrücke zu sein, ist das Buch auch ein soziales Dokument, Zeugnis des beschwerlichen Lebens einer Landfamilie dieser Zeit und den mühevollen Existenzbedingungen innerhalb der gesellschaftlichen Gliederungen.

Bagatellen von Ligeti

Kontrastiert wird das Nielsen-Quintett, durch die 1953 entstanden 6 Bagatellen für Bläserquintett. Bei den Bagatellen handelte es sich ursprünglich um ein Arrangement, das Ligeti aus dem Klavierzyklus *Musica Ricercata* ableitete. An eine Aufführung im damaligen Ungarn war mit diesen als hochexperimentell geltenden Stücken nicht zu denken. 16 Jahre später erst erfuhren die Stücke ihre Uraufführung. Jeder Satz hat seine eigene Welt in Bezug auf Struktur und verborgene Assoziationen. Den ersten Satz kann man als Parodie der Divertimento-Mode auffassen. Er spielt erst mit der grossen Terz, dann mit der kleinen, dann mit beiden zusammen - Schluss in C-Dur - das Ganze dauert kaum eine Minute! Der zweite Satz huldigt dem ungarischen Volkslied, mit elegischem Charakter. Die expressiven, langsamen Satztypen Bartoks dienen auch dem fünften Satz (Bartok in Memoriam) als Vorbild. Den schnellen Bagatellen verleihen vor allem verschiedene asymmetrische Rhythmen Charakter.

Christoph Tüllmann ●

Carl Nielsen
Bläserquintett, op. 43 (1922)

György Ligeti
6 Bagatellen für Bläserquintett (1953)

St.Galler Bläserquintett:
Eva Amsler (Flöte), Michel Rosset (Oboe), Ferdinand Hürlimann (Klarinette), Felix Gass (Fagott), David Linz (Horn)

Meine fünische Kindheit / Erinnerungen, Carl Nielsen
Lesung mit Daniel Fuchs

Montag 3. Oktober, Tonhalle St.Gallen, Kleiner Saal, 20.00 Uhr

8 days a week
veranstaltungsservice
rubel u. vetsch
brühlgasse 11 pf
9004 sankt gallen
tel: 071 . 22 71 72

- veranstaltungs-plakataushang
- fachhelfer für veranstalter
- cd-promodekos
- stagecrew
- kassa- und sicherheitsdienst
- organisation für veranstalter
- für verschiedene anlässe und arbeiten, suchen wir verschiedene mitarbeiter, aushilfsweise oder regelmässig, schüler oder studenten, etc. etc.

telefon 071· 22 71 72 gibt auskunft

«Man muss noch
Chaos in sich haben,
um einen tanzenden Stern
gebären zu können.»
Nieztsche

...mit **Späti** Wohnkultur

Walter Späti, Innenarchitektur
Möbel, Lampen, Vorhänge,
Accessoirs

Spisergasse 40
9000 St.Gallen
Telefon 071/22 61 85